



Brave Kinder, neue Leute und Erfolg

Die wichtigsten Amriswiler Bilder der Woche – vorgestellt von der Thurgauer Zeitung. Seite 2

Brieflich wählen – aber wie?

Bald 90 Prozent stimmen brieflich, viele aber leider falsch. Eine Anleitung für die Stadtratswahlen. Seite 3



AUSGEHEN UND MITMACHEN

SONNTAG, 16. JANUAR

Oper: Die Entführung aus dem Serail

16 Uhr, evang. Kirchgemeindehaus

Godi Amriswil, 19 Uhr, Pentorama

MONTAG, 17. JANUAR

Politstamm mit Roland Eberle

ab 18.30 Uhr, Geschäftshaus Promega

DIENSTAG, 18. JANUAR

Kinder, Küche, Karriere...

Vortrag IGEA, 20 Uhr, SH Grenzstrasse

MITTWOCH, 19. JANUAR

Vollmondbar, ab 19 Uhr, Kulturforum

DONNERSTAG, 20. JANUAR

Pepe Lienhard, 19.30 Uhr, Pentorama

Krimiabend, 20.15 Uhr, Kulturforum



«geSTADTen Sie...»

Briefchen ans neue Jahr

Wir haben uns seit 14 Tagen
bereits mit dir herumgeschlagen,
und uns an deine Zahl gewöhnt;
vom Elfer-Elfentanz begeistert
die ersten Hürden schon gemeistert,
und bisher nicht einmal geklönt.

Du kamst, wir mussten nicht lang bitten
auf deinem Schlitten her geritten,
von aller Welt laut applaudiert.
Wir schliessen gern mit dir Bekanntschaft.
Jungfräulich weiss ist noch die Landschaft.
Wie lange das nur halten wird?

Der Verseschmied kann Reime reimen.
Auch Fragen wachsen im Geheimen,
stündlich gründlich unbegrenzt.
Wie lange wahren unsre Pläne?
Wann fliegen wohl die ersten Späne?
Es ist nicht eitel Gold, was glänzt.

Nichts, neues Jahr, ist deinesgleichen.
Wir freuen uns ob jedem Zeichen,
das uns Entdeckungslust verheisst,
erinnern uns, wie wir auf Schlitten
durch eine helle Landschaft glitten
die nichts wie Licht ist. Solchen Geist
machen wir uns jetzt zu eigen.
um im Elfer-Elfenreigen
leichten Schrittes mitzutun,
oder auch am Alterssitzli
wie's Hasli ausprobiert, e bitzli
wenn's erlaubt ist, auszuruhn... fis

BAUVERWALTUNG AKTUELL



Bild: Stadt Amriswil

Besprechen das weitere Vorgehen beim Mühlebach: Bauverwalter Manfred Wagner (l.) und Vorarbeiter Miguel Lopes.

Schluss mit Mühlebach-Überschwemmungen

Der **Mühlebach** tritt im Gebiet **Vorland** bei starkem Regen immer wieder über die Ufer. Die Liegenschaft Zürcher und die Gewerbebetriebe Kläsi und Wüest wurden schon mehrfach überschwemmt. Mit einer **Bachverbreiterung** und einem **Entlastungskorridor** wird die Überschwemmungsgefahr eingedämmt. Die Tiefbauarbeiten der ersten Etappe der schrittweisen Umsetzung sind in vollem Gange.

Vom Weiher Bergermüli bis zur Mündung in die Aach im Gebiet der Sommerstrasse führt der liebe Mühlebach. Die meiste Zeit des Jahres plätschert der weitgehend naturbelassene Bach vor sich hin, doch bei anhaltenden Niederschlägen verwandelt er sich im Gebiet Vorland in ein unerfreuliches Biotop und überschwemmt die Liegenschaften auf beiden Seiten des Bachs. Das war den Betroffenen auf Dauer nicht mehr zuzumuten. Deshalb und im Hinblick auf die Neuerschliessung des restlichen Baulands gegen die Schocherswilerstrasse hat sich der Stadtrat 2009 intensiv mit dem Thema Hochwasserschutz für dieses Gebiet auseinandergesetzt.

Im Frühjahr 2009 beauftragte die Behörde deshalb das Ingenieurbüro Fröhlich Wasserbau AG, Frauenfeld, mit der Ausarbeitung eines Hochwasserschutzkonzepts am Mühlebach. Dieses Konzept sieht eine schrittweise Umsetzung von verschiedenen Uferschutz- und Korrektionsmassnahmen entlang des Bachs innerhalb von fünf Jahren vor. In einer ersten Etappe wird der Hochwasserschutz nun im Gebiet Vorland umgesetzt.

Arbeitsbeginn in der Vegetationspause

Das Massnahmenkonzept der ersten Etappe lag vom 24. September bis zum 13. Oktober 2010 öffentlich auf. Es entspricht den Anforderungen gemäss dem Bundesgesetz über den Wasserbau und über den Schutz der Gewässer sowie dem kantonalen Wasserbaugesetz. Das ganze Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt, Abteilung Wasserwirtschaft und Wasserbau, sowie weiteren kantona-

len Fachstellen erarbeitet. Während der Auflagefrist gingen keine Einsprachen oder Stellungnahmen ein, weshalb die Tiefbauarbeiten im Dezember 2010 wie vorgesehen von der Arbeitsgemeinschaft Meyerhans AG/Menegola AG, Amriswil, in Angriff genommen werden konnten.

«Im Moment tut einem der Anblick des Mühlebachs im Vorland weh. Doch schon in zwei bis drei Jahren wird es hier wieder ganz anders aussehen.»

Manfred Wagner, Bauverwalter

Bachverbreiterung und Entlastungskorridor

In dieser Woche dürften die Auswirkungen der Bauarbeiten einige Anwohnerinnen und Anwohner erschreckt haben. Im Vorland mussten entlang des Mühlebachs fast alle Bäume und Hecken gefällt werden, damit der Bach in nächster Zeit teilweise tiefer gelegt und verbreitert werden kann. «So kahl wird das Gebiet Vorland nicht lange aussehen», verspricht Bauverwalter Manfred Wagner. «Nach der Sanierung wird die Uferzone sofort wieder aufgeforstet und begrünt werden.» Zur ersten Sanierungsetappe gehört neben der Bachverbreiterung auch die Erstellung eines Entlastungskorridors südlich des Mühlebachs, der bei zunehmenden Wassermassen einen Teil der Flut aufnehmen und nach der heiklen Zone wieder in den Bach zurückleiten kann. Zu sehen sein wird dieser Entlastungskorridor kaum. «Man wird von blossen Auge höchstens eine leichte Erhebung im Gelände ausmachen können», sagt Manfred Wagner.

Die Planung der weiteren Schritte im Projekt Hochwasserschutz Mühlebach (u.a. Retentionsbecken beim Weiher Obermühle, Bachkorrekturen nördlich der Weinfederstrasse, Bau von Fischtreppe) wird im Anschluss an die erste Etappe in Angriff genommen.

Heidi Anderes

DIE WICHTIGSTEN BILDER DER WOCHE – VORGESTELLT VON DER THURGAUER ZEITUNG



Brave Kinder, neue Leute und Erfolg

Ob neuer FC-Trainer oder neue Petition der Freien Gruppe: Vieles startet. Auch Pepe Lienhard, der nach Amriswil kommt oder Befana, die die Kinder besuchte. Und im Volleyball gab's erwartungsgemäss Erfolg. **Rita Kohn, Daniela Ebinger** und **Mario Gaccioli** fotografierten.



STADTRATSWAHLEN 2011



Korrektes Öffnen des Zweiweg-Kuverts mit der perforierten Lasche.



Wer richtig wählen will, muss den Wahlzettel im Wahlzettel-Kuvert verschliessen.



Bei der brieflichen Stimmabgabe muss der Stimmscheinschein unterschrieben werden.



Wahlzettel-Kuvert und Stimmschein-Ausweis werden in das Zustell-Kuvert gesteckt.



Das Kuvert kann per Post geschickt werden, beim Stadthaus direkt eingeworfen...



... oder persönlich bei der Stadtkanzlei abgegeben werden.

Bilder: Heidi Anderes

Bald 90 Prozent stimmen brieflich – viele leider falsch

Der Grossteil der Stimmen wird heute brieflich abgegeben. Der Anteil der «Brieflichen» hat sich seit 1996 in Amriswil von 29 auf fast 90 Prozent gesteigert. Brieflich abstimmen ist bequem, doch werden dabei häufig Fehler gemacht, und die Stimmabgabe ist ungültig.

Diese Woche wurde das Stimmmaterial für die Stadtratswahlen vom 13. Februar versandt. Da viele Stimmberechtigte in Amriswil sehr früh abstimmen, werden unmittelbar nach der Zustellung des Stimmmaterials zahlreiche Stimmen brieflich bei der Stadtkanzlei eingehen. Dies ist vor allem für die Parteien und Interessenvertretungen bei der Wahl- und Abstimmungswerbung zu berücksichtigen. Die Zunahme der brieflichen Abstimmung hat dazu geführt, dass einerseits die Arbeit im Wahlbüro aufwendiger wurde, andererseits ist der Einsatz der Urnenoffizianten am Wahl- und Abstimmungssonntag «langweiliger» geworden. Die Anzahl der Stimmberechtigten, die an den einzelnen Urnenstandorten der Stadt Amriswil noch persönlich erscheinen, ist teilweise sehr gering.

Brieflich abstimmen hat viele Vorteile
Brieflich abstimmen ist bequem und kostet nichts: Man hat sich nicht an fixe Urnenöffnungszeiten zu halten und kann das Kuvert einfach der Post übergeben (die Stadt zahlt das Porto) oder in den speziell gekennzeichneten Briefkasten des Stadthauses einwerfen. Brieflich abstimmen hat aber den Nachteil, dass gewisse, gesetzlich vorgeschriebene Formvorschriften eingehalten werden müssen. Häufig werden dabei Fehler gemacht. Die häufigsten Fehler sind: Der Stimmschein ist nicht unterschrieben. Die Stimm- und Wahlzettel sind nicht korrekt verpackt. Die Sendungen gehen zu spät ein, also erst nach dem Abstimmungsdatum. Die Abstimmungssendungen der Stadt Amriswil sind Geschäftsantwortsendungen und werden per B-Post transportiert – und diese wird innert drei Arbeitstagen zugestellt. Für die Stadtratswahlen vom 13. Februar 2011 ist auf der sicheren Seite, wer sein Kuvert bis Montag, 7. Februar, der Post übergibt.
Ist der Stimmschein nicht unterschrieben oder sind die Stimm- und Wahlzettel nicht in einem

neutralen Kuvert verpackt, ist die Stimmabgabe ungültig. Das Verpacken der Stimm- und Wahlzettel in einem neutralen Kuvert ist zwingend erforderlich, damit das Stimmgeheimnis gewahrt werden kann. Es müssen – je nach Stimmbeteiligung – teilweise über 100 Stimmen als ungültig bezeichnet werden, weil Fehler bei der Stimmabgabe gemacht werden. Was es bei den Stadtratswahlen ausserdem zu beachten gilt, ist, dass im zum ersten Mal angewendeten Majorzverfahren jeder Name nur einmal auf dem Wahlzettel eingetragen werden darf (handschriftlich).

Absolutes Mehr entscheidet
Massgebend für die Wahl ist im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Erreichen mehr Personen das absolute Mehr, als zu wählen sind, sind jene mit den meisten Stimmen gewählt. Erreichen weniger Personen das absolute Mehr, als zu wählen sind, wird am 27. März 2011 ein zweiter Wahlgang notwendig. Im zweiten Wahlgang sind dann jene Personen mit den meisten Stimmen gewählt.

STADT UND LAND

Der Stadtrat hat...
... an seiner letzten Sitzung vom 11. Januar 2011 unter anderem:

- der Bewerbung als 2000-Watt-Pilotgemeinde zugestimmt (ausführlicher Bericht in diesen Tagen in der Thurgauer Zeitung).
- dem Erwerb von 1532 m² Bauland in der Wohn- und Gewerbezone WG 3 ab Parzelle Nr. 289 (M) an der Kreuzlingerstrasse in Oberaach zugestimmt.
- den «Fahrplan» für die Erarbeitung der Abstimmungsvorlage zum Projekt Sanierung und Gestaltung der Bahnhofstrasse genehmigt.
- vom Veranlagungsstand der Staats- und Gemeindesteuern per Dezember 2010 (Amriswil: 80,14 %; TG: 82,05 %) Kenntnis genommen.
- beschlossen, bei der Bekanntgabe der Wahlergebnisse vom 13. Februar 2011 auf einen Wahl-Apéro zu verzichten.
- drei Einbürgerungsgesuchen zugestimmt.

... folgendes Patent erteilt:

• Patent für einen Beherbergungsbetrieb mit Alkoholausschank im Hotel Bahnhof, Bahnhofstrasse 45, 8580 Amriswil, Gesuch von Drandofile Ramaj Marki, Arbonerstrasse 60, 8590 Romanshorn.

Neue Kurse im TheaterEggli
Nach den Sportferien beginnen im TheaterEggli die neuen Kurse. Wer Lust hat, Theaterspielen in allen Facetten kennenzulernen, ist hier an der richtigen Adresse. Für Kinder von 7 bis 9 Jahren steht Theater- und Schattenspiel auf dem Programm. Mit den 10- bis 14-jährigen wird improvisiert und mit der Faszination von Schwarzlicht experimentiert. Mit dem Kurs «in die Kleider – fertig – Theater» werden alle Altersgruppen angesprochen. Kinder spielen zusammen mit Erwachsenen Geschichten und Märchen. Der Kurs «Theaterspielen» ist bereits ausgebucht.
Infos: www.theatereggli.ch oder Telefon 079 771 48 37. Anmeldung bis spätestens 22. Januar 2011.

Gratulationen
Diese Woche dürfen feiern:
18.1. Theresia Fuchs-Innerwinkler, Freiestrasse 37, Amriswil (80 Jahre); Walter Inäbnit-Börlin, Sportplatzstrasse 7, Amriswil (80 Jahre). Herzliche Gratulation und alles Gute!

Heisse Marroni bei der FDP
Morgen Samstag können Interessierte die drei Stadtratskandidaten der FDP von 10 bis 13 Uhr an der Bahnhofstrasse bei der UBS treffen. Bei feinen heissen Marroni kann man mit ihnen ins Gespräch kommen und so aus erster Hand erfahren, in welchen Bereichen sich Urs Fischer, Dean Kradolfer und Renato Menegola im Stadtrat Amriswil einsetzen wollen.

Polit-Stamm mit Roland Eberle
Am kommenden Montag, 17. Januar, findet im Promega-Geschäftshaus der nächste öffentliche Politstamm der SVP zum Thema Wirtschaft

und Politik statt. Ab 18.30 Uhr findet eine Führung in den Büros der Promega AG und des Ostschweizer Fussballverbands statt. Um 19 Uhr beginnt die Stammtischdiskussion mit den Gästen Roland Eberle, CEO Sia Abrasives, und Stadttammann Martin Salvisberg. Ebenfalls mit dabei sind die Stadtratskandidaten Stefan Koster, Erwin Tanner und Emil Rusch.

Krimiabend im Kulturforum
Am Donnerstag, 20. Januar, um 20.15 Uhr findet der nächste Buchstücke-Anlass im Kulturforum statt. Zu Besuch ist die Krimiautorin Helene Wiedergrün, welche die Gäste in ihre Oberschwabenkrimis einführt und neues von Apollonia Katzenmaier zu erzählen weiss.

Impressum: Herausgeberin: Stadt Amriswil, Stadthaus, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil, Telefon 071 414 11 11; Redaktion und Layout: Heidi Anderes, redaktion@amriswil.ch; Gestaltungskonzept: Quellgebiet AG, Amriswil; Inserate: Publicitas AG, Schmiedgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 83 83.